

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Uebersicht der Zeit-Eintheilung.

Im Winter-Semester 1878/79.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in														Summa.		
	O. I.	U. I.	O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		IV.		V.			VI.	
			A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		A.	B.
Religion	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	31
Deutsch	3	3	3		3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	53
Französisch	4	4	4		5	5	6	6	6	6	8	8	8	8	8	8	94
Englisch	4	3	3		4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	34
Geographie	—	—	3	—	—	3	—	—	—	3	—	—	3	3	3	2	20
Geschichte	3	3	—	3	3	—	3	3	3	—	3	3	—	—	—	—	27
Reine und angewandte Ma- thematik und Rechnen .	} 7		7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	108
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Chemie	2	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chem. Arbeiten im Labor.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Naturgeschichte	2	2	2	—	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	38
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	3	14
Freihandzeichnen	} 3		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	37
Geometrisches Zeichnen .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Gesang	in 8 Abtheilungen.														16		
Turnen	in 8 Abtheilungen.														16		
Summa:	35	35	34	34	32	32	32	32	31	31	31	31	30	30	30	30	526

Lehrpensa der oberen

Lehrgegenstände.	Ober-Prima. Einjähriger Kursus.	Unter-Prima. Einjähriger Kursus.
Religion.	Geschichte der Reformation und Lehrbegriffe der Reformatoren. Augsburgische Konfession. Anordnung, Inhalt und Zusammenhang der heiligen Schrift.	Heidentum und Judentum auf Grund des A. T. — Christus und die Apostel. Geschichte des Christentums im 1. Jahrhundert.
Deutsch.	Literaturgeschichte des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Lektüre: Schiller'sche und Goethe'sche lyrisch-philosophische Gedichte. Schiller'sche Abhandlungen und aus Lessing's Laokoon und Dramaturgie. Lessing's Nathan, Sophokles König Oedipus und Aeschylus Agamemnon. Shakespeare's Hamlet. Privatlektüre. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.	Literaturgeschichte des Mittelalters. Mittelhochdeutsche Lektüre aus Kudrun, dem Nibelungenliede und Walther von der Vogelweide. Auswahl aus den Shakespeare'schen Königsdramen. Schiller's Braut von Messina. Goethe's Tasso und Iphigenie. Sophokles Antigone. Privatlektüre, insbesondere Goethe'sche und Schiller'sche Dramen. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.
Französisch.	Lektüre: Corneille Le Cid, Racine Mithridate. Daneben Einzelnes aus Herrig la France littéraire. Uebersicht der französischen Literatur, Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte der Grammatik. Mündliche Uebersetzung eines Theiles von Schiller's Geisteserhe in's Französische. Aufsätze und Extemporalien.	Lektüre: Guizot: Histoire de la Civilisation en Europe; Voltaire: Siècle de Louis XIV. Daneben Einzelnes aus Herrig la France littéraire. Repetition und weitere Ausführung schwieriger Kapitel der Grammatik. Aufsätze und Exercitien nach Gerth. Anleitung zum Sprechen nach Volkel Vocabulaire systématique.
Englisch.	Lektüre: Shakespeare Macbeth, Julius Caesar. Daneben Einzelnes aus Herrig British Classical Authors. Uebersicht der englischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Mündliche Uebersetzung eines Theiles von Schiller's Geisteserhe in's Englische. Aufsätze und Extemporalien.	Lektüre: Walter Scott: Quentin Durward; Macaulay: Essay. Lord Nugent's Memorial of John Hampden; daneben Einzelnes aus Herrig British Classical Authors. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Aufsätze. Exercitien nach Jaep England; Extemporalien.
Geschichte und Geographie.	Die neuere Geschichte bis zur Gegenwart.	Die Geschichte des Mittelalters.
Mathemat.	Analytische Geometrie der Linien und Flächen 2. Grades. — Synthetische Geometrie: Die Erzeugung der geometrischen Gestalten; die Linien und die Flächen 2. Grades. — Differential- und Integralrechnung.	Mathematische Uebungen aus allen früher behandelten Gebieten, besonders der Stereometrie. — Die Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Algebraische Analysis. Anfangsgründe der analytischen Geometrie und der Differentialrechnung. Determinanten. Gallenkamp, Elemente II und III und trigonometrische Aufgabensammlung.
Physik.	Wellenlehre, Akustik, Optik.	Kosmische Physik. Elektrodynamik. Lehre von den Dämpfen.
Chemie und Naturgeschichte.	Technische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. Geognosie. Organische Naturgeschichte. In I und Ob.-II fakultativ 2 St. Elemente der Anatomie und Physiologie des Menschen unter vergleichender Berücksichtigung des Thierreichs. Anleitung zum Gebrauche des Mikroskops.	Organische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. Orykognosie.

Klassen im Schuljahr 1878/79.

Ober-Sekunda. Einjähriger Kursus.	Unter-Sekunda. Einjähriger Kursus.
Kirchengeschichte, im 8. Sem. bis zur Reformation, im W. Sem. seit der Reformation.	1. Sem. Das Volk Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. 2. Sem. Die Apostelgeschichte und der Brief Jacobi.
Übersichtliche Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Dialekte mit besonderer Hervorhebung ihrer wichtigsten Entwicklungsphasen. Lyrische Gedichte, vornehmlich von Schiller und Gothe. Gothe's Götter, Sophokles Ajax, Shakespeare's Macbeth. Fortgesetzte Lektüre des Homer. Mittelhochdeutsche Lektüre vorbereitet für Prima. Schiller's Wallenstein, Sophokles Philoktet, Privatlektüre. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	1. Sem. Dichtungsarten. Lektüre epischer Gedichte, besonders Homer in der Vossischen Uebersetzung. 2. Sem. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre epischer Gedichte, insbesondere Gothe's Hermann und Dorothea und aus Herbers Cid. Monatlich ein hässlicher und ein Klassenaufsatz. Memoriren und Vortragen von Gedichten.
Lektüre: Toepfer: Nouvelles genevoises. Sandeau Mademoiselle de la Seiglière. Ausserdem Einzelnes aus Herrig La France littéraire. Grammatik: Erweiterung der Casuslehre, Artikel, Infinitiv. Aufsätze und Exercitien nach Gerth.	Lektüre: Coctus A. Voltaire Charles XII; Michoud histoire de la troisième croisade. Coctus B. Barante: Jeanne d'Arc. Voltaire: Histoire de Charles XII. Grammatik: Moduslehre; das Adjectiv. Exercitien nach Gerth. Extemporalien.
Lektüre: Washington Irving Sketch Book; Dickens: A christmas carol. Daneben Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik: Syntax des Nomens. Exercitien nach Jaep England. Extemporalien.	Lektüre: Herrig First reading book. Dickens A child's history of England. Tales of a grandfather. Grammatik: Erweiterung der Formenlehre. Syntax des Verbums. Exercitien nach Jaep. Extemporalien.
1. Sem. Geschichte der Römer. 2. Sem. Gesamtrepetition der Geographie, speciell Europa.	1. Sem. Geographie der aussereuropäischen Länder. 2. Sem. Alte Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen.
1. Sem. Trigonometrie, 2. Sem. Stereometrie. Trigonometrische, planimetrische und algebraische Uebungen. Kombinationslehre. Gallenkamp, Elemente II und Sammlung trigonometrischer Aufgaben.	1. Sem. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen zweiten Grades. Anderweitige algebraische Uebungen zur Befestigung des Pensums der Tertia. Planimetrische Uebungen. Die Kreismessung. 2. Sem. Logarithmen, Progressionen; anderweitige algebraische Uebungen. — Planimetrische Uebungen. Die harmonischen Beziehungen. Gallenkamp Elemente I und II.
Gleichgewicht und Bewegung der festen, der tropfbarflüssigen und der luftförmigen Körper. Anfangsgründe der Optik.	Elektricität und Magnetismus. Wärme.
1. Sem. Chemie: Die Metalloide und die Leichtmetalle. 2. Sem. Chemie: Die schweren Metalle. Krystallographie.	Naturgeschichte. Spezielle Botanik nach dem natürlichen System. 1. Sem. Blütenpflanzen. Dicotyledonen. 2. Sem. Monokotyledonen und Sporenpflanzen. Einführung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen.



Vertheilung des Unterrichts unter die

	Namen der Lehrer.	Ordinaris.	Prima.		Ober-Secunda.		Unter-Secunda.		Summa			
			Ober-	Unter-	B.	A.	B.	A.				
1.	Director Gallenkamp.	Ob. I.	1 Mathematik	1 Mathematik								
2.	Oberlehrer. 1. Professor Dr. v. Kloeden.				1 Geographie			1 Geographie	14			
3.	2. Professor Dr. Roethig.	Ob. II B.	1 Physik	1 Physik	1 Mathematik	1 Mathematik			18			
4.	3. Professor Dr. Rüdorff.	Ob. II A.	1 Chemie Incl. Laboratorium 1 Naturgesch.	1 Chemie Incl. Laboratorium 1 Naturgesch.	1 Chemie	1 Chemie			20			
5.	4. Dr. Kofelmann.		Wegen Krankheit beurlaubt.						22			
6.	5. Dr. Liebe.						1 Naturgesch.	1 Naturgesch.	18			
7.	6. Dr. Zermela.						1 Deutsch 1 Gesch.		18			
8.	7. Dr. Ziegel.	U. I.	1 Französisch 1 Englisch	1 Französisch 1 Englisch	1 Englisch				18			
9.	8. Uhlbach.	IV A.	1 Religion	1 Religion	1 Religion		1 Religion	1 Religion	22			
10.	9. Hempel.	U. II B.			1 Physik	1 Physik	1 Mathematik 1 Physik	1 Physik	19			
11.	Ordentliche Lehrer. 1. Günther.	VI A.							3 Religion 4 Deutsch 8 Franz. 8 Buchsen	21		
12.	2. Dr. Althaus.	IV B.			1 Deutsch 1 Französisch			1 Deutsch	3 Religion 3 Franz.	21		
13.	3. Dr. Dickmann.	Ob. III A.						1 Franz. 1 Englisch	3 Religion 4 Franz. 4 Englisch	21		
14.	4. Dr. Parow.	V B.					1 Französisch 1 Englisch		1 Deutsch 1 Franz.	21		
15.	5. Völkerling.	U. III B.							4 Franz. 4 Englisch	20		
16.	6. Dr. Köhne.	Ob. III B.							1 Naturg. 1 Geogr. 1 Naturg.	18		
17.	7. Dr. Lange.	U. II A.						1 Mathematik	1 Mathem.	21		
18.	8. Dr. Meyer.		1 Deutsch 1 Geschichte	1 Deutsch 1 Geschichte	1 Geschichte				1 Deutsch 1 Gesch.	20		
19.	9. Böhm	U. III A.							1 Religion 1 Mathem.	20		
20.	10. Palm.	V A.							4 Deutsch 8 Franz.	22		
21.	11. Weltzien.								1 Mathem. 1 Physik	3 Buchsen	21	
22.	Wissenschaftl. Hilfslehrer. 1. Bombe.								1 Religion 1 Deutsch	4 Deutsch 2 Gesch.	17	
23.	2. Dr. Mann	als Vorsteher des Oberlehrers Dr. Kofelmann.							1 Deutsch 1 Gesch.	1 Naturg. 1 Naturg.	4 Deutsch 8 Franz.	19
24.	3. Carl. prob. Mögelin.	VI B.							1 Naturg.	1 Naturg. 1 Buchsen 1 Naturg.	13	
25.	Technische Lehrer. 1. Zeichner Ludwig.		1 Freihandzeichn. 1 Geom. Zeichn.	1 Freihandzeichn. 1 Geom. Zeichn.	1 Geom. Zeichn.	1 Geom. Zeichn.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen		1 Zeichnen 1 Zeichnen 1 Zeichnen 1 Zeichnen	24	
26.	2. Zeichner Wolke.									1 Zeichnen 1 Zeichnen	12	
27.	3. Schreiber Nauen.									1 Schreiben 1 Schreiben 1 Schreiben 1 Schreiben	16	
28.	4. Gesangslehrer Rode.		1 Gesang in 1 Abtheilung							1 Gesang	2 Gesang 1 Gesang 1 Gesang 1 Gesang	16
29.	5. Turnlehrer Dr. Bischoff.										8	
30.	6. Turnlehrer Hopfe.										8	
Summa			30	35	34	34	32	32			528	

Lehrer im Sommer-Semester 1878.

	Ober-Tertia.		Unter-Tertia.		Quarta.		Quinta.		Sexta.		Summa		
	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.			
											14		
				1 Geogr.			1 Geogr.	1 Geogr.	1 Geogr.		18		
											20		
											22		
											18		
1 Deutsch	1 Deutsch 1 Gesch.		1 Geogr.	1 Naturgesch.	1 Naturg.						18		
											18		
									1 Deutsch 1 Franz.		22		
											19		
										1 Religion 4 Deutsch 8 Franz. 8 Buchsen	21		
									1 Religion 3 Franz.		21		
									1 Religion 4 Franz. 4 Englisch		21		
									1 Deutsch 1 Franz.		21		
									4 Franz. 4 Englisch	4 Franz. 4 Englisch	20		
1 Mathem. 1 Physik 1 Naturg.										1 Naturg.	1 Geogr. 1 Naturg.	18	
									1 Mathem.	1 Mathem.	21		
1 Religion 1 Geschichte											20		
									1 Religion 1 Mathem.	1 Religion 1 Mathem.	20		
4 Franz. 4 Englisch										4 Deutsch 8 Franz.	22		
	1 Mathem. 1 Physik								1 Buchsen	1 Buchsen	21		
									1 Religion 1 Deutsch	4 Deutsch 2 Gesch.	17		
									1 Deutsch 1 Gesch.		19		
									1 Naturg.	1 Naturg.	1 Buchsen 1 Naturg.	13	
									1 Zeichnen	1 Zeichnen 1 Zeichnen 1 Zeichnen	24		
1 Zeichnen	1 Zeichnen									1 Zeichnen 1 Zeichnen	12		
									1 Schreiben 1 Schreiben	1 Schreiben 1 Schreiben 1 Schreiben 1 Schreiben	16		
									1 Gesang in 1 Abtheilung		1 Gesang	2 Gesang 1 Gesang 1 Gesang 1 Gesang	16
											8		
											8		
											528		



Lehrpensa der mittleren und

Lehrgegenstände.	Ober-Tertia. Einjähriger Kursus.	Unter-Tertia. Einjähriger Kursus.
Religion.	Die Evangelien zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, an die Gleichnisse, die Lehrreden, die Leidensgeschichte angeschlossen. Das fünfte Hauptstück: Repetition der vier ersten Hauptstücke, Sprüche und Kirchenlieder.	Das A. T. bis zur Teilung des Reiches. Das vierte Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.
Deutsch.	Lektüre: Prosaisches aus Höpff und Paulsbeck und im 1. Sem. Schiller's Teil, im 2. Sem. Schiller's Jungfrau. Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	Lektüre: Vorwiegend epische Dichtungen. Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.
Französisch.	Die Tempuslehre und das Wichtigste aus der Moduslehre, Wortstellung; Präposition; Bildung des Plural. — Lektüre aus Herrig, Premières lectures françaises; Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Vokabellernen nach Pötz, Petit vocabulaire.	Nach Benecke's Schulgrammatik: Das Wichtigste aus der Casuslehre. Die Pronomen; die Hülfverben; die Verbes passifs, pronominiaux, neutres, impersonnels. — Das Adverb; der Comparativ; das Geschlecht der Subst. — Lektüre: Duruy, Petite histoire romaine. Exercitien. Extemporalien. Vokabellernen nach Pötz, Petit vocabulaire.
Englisch.	Weitere Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Die Präpositionen. Lektüre aus Herrig, First reading book. Exercitien, Extemporalien, Vokabellernen.	Grammatik nach Behn-Eschenburg I. Abschnitt und die unregelmässigen Verben. Lektüre im 1. Sem. aus der Grammatik, im 2. Sem. aus Herrig, First reading book. — Exercitien, Extemporalien. Vokabellernen.
Geschichte und Geographie.	Die neuere deutsche Geschichte seit Maximilian I. bis zur Gegenwart. Im engsten Anschluss an die neueste Geschichte: Politische Geographie von Europa.	Geographie von Deutschland. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis auf Maximilian.
Mathematik und Rechnen.	Algebraische Übungen, insbesondere Einübung und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Behandlung von Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbek. — Planimetrie; Kreislehre. Die Formvergleichung der Figuren. Planimetrische Übungen. — Gallenkamp Elemente I.	Die Rechnungen in algebraischen Zahlen; die Potenzen. Zahlensysteme. Behandlung einfacher Gleichungen 1. Grades. — Planimetrie: Die Grössenvergleichung der Figuren. Planimetr. Übungen. — Gallenkamp Elemente I.
Physik und Naturgeschichte.	Physik: Einleitender Kursus; im 1. Sem. die Himmelserscheinungen und Hauptbegriffe der mathematischen Geographie; im 2. Sem. Spez. Gewicht, Fundamentalserscheinungen aus der Wärmelehre und der Chemie. — Naturgeschichte: S. S. Die wichtigsten natürlichen Familien aus der Gruppe der Blütenpflanzen. Demonstration lebender Gewächse. Exkursionen. — W. S. Systematische Zoologie.	S. S. Demonstration lebender Gewächse mit Berücksichtigung der morphologischen Verhältnisse. Pflanzenbestimmung nach dem Linné'schen System. Exkursionen. W. S. Der Kreis der Gliederthiere, namentlich die Insektenwelt.

unteren Klassen im Schuljahre 1878/79.

Quarta. Einjähriger Kursus.	Quinta. Einjähriger Kursus.	Sexta. Einjähriger Kursus.
1. Sem. Das Tatsächliche aus dem Leben Jesu. Besprechung des ersten Hauptstücks. Das Kirchenjahr. — 2. Sem. Die Gleichnisse Jesu. Die sonstigen Evangelien. Besprechung des 3. Hauptstücks. Das 2. Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.	Geschichte des A. T. Das dritte Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder.	Biblische Geschichte des N. T. Das erste Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder.
Lesen und Reproduzieren des Gelesenen mit Umbildungen. Übungen in der Interpunktionslehre und der Orthographie. Diktate, Uebersetzungen aus dem Französischen, einige kleine Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	Lesen, Sprechen, Erzählen; Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Die alte und die deutsche Sage und Geschichte bilden vorzugsweise den Gegenstand der Lektüre und der Erzählung. Einübung der Rektion der Präpositionen, der Orthographie und der Interpunktion. Gedichte.	Wie in Quinta.
Die unregelm. Conjugation. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Duruy, Petite histoire grecque. Exercitien. Extemporalien; Vokabellernen nach Pötz, Petit voc. — Der Lektüre sind 4 St. bestimmt.	Pötz, Elementarbuch, Lekt. 51 bis zu Ende. Die Bildung des Feminins der Adjektive und die Zahlwörter. — Der einfache Satz; attributive und adverbiale Bestimmungen; die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Vokabellernen nach Pötz, Petit voc. Exercitien. Extemporalien.	Pötz, Elementarbuch Lekt. 1—50; die vierte Conjugation. Der einfache Satz; die Redetheile. — Im 2. Sem. ausserdem Vokabellernen aus Pötz, Petit vocabulaire. — Exercitien und Extemporalien.
Geschichte des Alterthums.	Geographie: 1. Sem. Europa. 2. Sem. Die außereuropäischen Erdtheile.	1. Sem. Die Karte, zunächst die der Umgegend von Berlin, dann die der Prov. Brandenburg. Der Globus, die Erdtheile und die Ozeane. — 2. Sem. Deutschland.
Die Elemente der Planimetrie nach Gallenkamp I § 1—50. Die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp I § 1 bis 55. Übungen in numerischen Rechnen, insbesondere in Dezimalbrüchen.	Das Rechnen in Brüchen, Dezimalbrüchen und gemeinen Brüchen, schriftlich und im Kopfe.	Das Rechnen in ganzen Zahlen und in Dezimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Münz-, Mass- und Gewichtssystem, schriftlich und im Kopfe.
S. S. Fortsetzung des Pens. der Quinta im Anschluss an Liebe, Morphologie und Einführung in das Linné'sche System mit Benutzung von Lackowitz, Flora. — W. S. Bilder aus den Klassen der Lärche, Kriechthiere und Fische, behandelt wie in VI und V.	S. S. Die äussere Erscheinung des Pflanzenkörpers. Beobachtung, Beschreibung und Zeichnung seiner äusseren Organe nach lebenden Exemplaren der heimischen Flora. Liebe, Morphologie. W. S. Bilder aus der Thierwelt, aus der Klasse der Säugethiere und vorzugsweise aus der der Vögel wie in VI.	Bilder aus der Thierwelt in Form von Biographien behufs Erkennens der Formen, Organe und Lebensweisen. Reproduktion des Gehörten und Gesehenen in Rede und Zeichnung. Alle vorgefesselte Systematik wird vermieden. Die Thiere werden gewählt im 1. Sem. aus den Raubthieren, Nagethieren, Wiederkäuern und Einhufern, im 2. Sem. aus den übrigen Ordnungen der Säugethiere.

Technischer Unterricht.

- Freihandzeichnen.** In Sexta und Quinta nach einfachen grossen Vorbildern, die zum Theil vom Lehrer an der Wandtafel vorgezeichnet werden. — In Quarta nach den Dupuis'schen Draht- und Holzmodellen, in Tertia bis Prima nach Gyps-Ornamenten und Köpfen.
- Geometrisches Zeichnen.** In Obersecunda und Prima Konstruktion von gradlinigen Figuren und Curven. Deskriptive Geometrie. Projektionslehre und Schattenkonstruktion. Aufnahme von Modellen.
- Schreiben.** Ausser dem obligatorischen Unterrichte in den 3 unteren Klassen fakultiv für die oberen in 2 Stunden.
- Gesang.** In 8 Abtheilungen. — Die 5 unteren Abtheilungen schliessen sich an die Klassen bis IV. insoweit an, als nicht einzelne Schüler dieser Klassen zur Chorklasse gezogen sind. — Die III. Abtheilung singt zweistimmig, die II. Abtheilung besteht aus Tenor und Bass und ist bestimmt, für die Chorklasse vorzubilden. Die I. Abtheilung ist die Chorklasse.
- Turnen.** In 8 Abtheilungen. — Es nahmen im S. S. 417, im W. S. 428 Schüler am Turnunterrichte Theil; da wegen der Entfernung des Turnlokals vom Schulhause der Turnunterricht nicht unmittelbar an den übrigen Schulunterricht angeschlossen werden konnte, so mussten viele Schüler mit Rücksicht auf die weiten Wege vom Turnunterrichte dispensirt werden.

Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

- Ober-Prima.** a. Deutsch. 1. Gedankengang in Lessings Laokoon. 2. Was man ist, das blieb man andern schuldig (Tasso I. 1). 3. Die HAUPTERSCHINUNGEN der literarischen Bewegung des XVI. Jahrhunderts. 4. Die Entwicklung der absoluten Gewalt in Frankreich während des XVII. Jahrhunderts. 5. Welches sind die wichtigsten Gründe, aus denen der Beiname der Grosse historischen Persönlichkeiten gegeben ist und wie steht es mit der Richtigkeit dieser Bezeichnung? 6. Es ist etwas faul im Staate Dänemark. (Die staatlichen Zustände in Shakespeare's Hamlet.) 7. Wenn der Frevelmuth sich thöricht übernahm und Thaten übte — Heillos ohne Frommen, — Dann zu der Höh'n äusserstem Gipfel — Hebt er sich empor, stürzt hinab in's Elend (Sophokles, König Oedipus). 8. Königthum, Parlament und Ständewesen des Mittelalters nach ihren charakteristischen Entwicklungen in Frankreich, in England und im deutschen Reiche. 9. Wie viel Zeit umfasst die Handlung in Schillers Wallenstein? 10. Gesang der Geister über den Wassern (Goethe). 11. Verbindet oder trennt das Meer die Länder? 12. Zustände und Ereignisse im fränkischen Reiche nach dem Vertrage von Verdun. 13. Lessings Bedeutung für das deutsche Drama. 14. Wie gewonnen, so zerronnen. 15. Die Schuld im menschlichen Leben. 16. Welche Stelle nimmt Herders Cid innerhalb der epischen Dichtung ein? 17. Das XV. Jahrhundert als Uebergangszeit vom Mittelalter zur Neuzeit. 18. Ueber Shakespeare's Einfluss auf die deutsche Poesie des vorigen Jahrhunderts. 19. Das eleusische Fest (Schiller). — b. Französisch. 1. Causes de la guerre de trente ans. 2. Le cardinal Richelieu. 3. La première guerre de Silésie. 4. L'expédition des Argonautes. 5. Les croisades. 6. Louis IX. 7. Luther et Tetzels. 8. Jeunesse de Frédéric II. 9. Frédéric Guillaume, le grand Électeur. — c. Englisch. 1. King Richard III. 2. A letter. 3. Macbeth. 4. Battle of Salamis. 5. Henry IV. and Gregory VII. 6. Conspiracy of Catilina. 7. M. Junius Brutus. 8. Battle of Philippi.
- Unter-Prima.** a. Deutsch. 1. Früh übt sich, was ein Meister werden will. 2. Die Eintracht fügt den Stein zum Stein; — Durch Zwietracht stürzt manch Bauwerk ein! 3. Natur und Cultur (im Anschluss an Schillers Spaziergang). 4. In wiefern und mit welchem Rechte bezeichnet man den Länderkreis des mittelländischen Meeres als den Hauptschauplatz der alten Geschichte? 5. Das Gudrunlied — die deutsche Odyssee. 6. Der Kaiser, die Fürsten und die Städte in Deutschland während des XIV. Jahrhunderts. 7. Schillers Dichtung: »Die Braut von Messina« in ihrer Anlehnung an die antike Tragödie. 8. Die psychologische Entwicklung in Goethe's »Iphigenie«. 9. Die Entwicklung der französischen Nation und Monarchie während des Mittelalters. 10. Die Ehre — nach der Auffassung und der Handlungsweise Falstaffs, Percy's und des Prinzen Heinrich. 11. Am erspriesslichsten ist, um glücklich zu sein — Der besonnene Sinn. (Sophokles, Schlusschor in der Antigone.) 12. Es fällt kein Meister vom Himmel. 13. Wieviel Zeit umfasst die Handlung in Lessings Emilie Galotti? 14. Die Ideenwelt in Schillers Balladen. 15. Mit welchem Rechte wird behauptet, dass durch die Völkerwanderung das Germanenthum und das Christenthum in die Geschichte eingeführt seien? 16. Aus welchen Gründen und mit welchem Rechte ist dem Kaiser Karl der Beiname des Grossen gegeben worden? 17. Wer den besten seiner Zeit genug — Gethan, der hat gelebt für alle Zeiten. 18. Der Kampf mit Brunhild. Metrische Uebersetzung aus dem Nibelungenliede. 19. Die Entwicklung der römischen Republik in ihren Hauptzügen. 20. Tasso und Antonio im Gegensatz ihrer Weltanschauungen. b. Französisch. 1. Mort de César. 2. Les lois de Solon. 3. Périclès. 4. Les Décemvirs. 5. Bataille de Marathon. 6. Canossa. c. Englisch. 1. Cyrus. 2. Character of the Reign of Louis XI. 3. Charlemagne and the Saxons. 4. Battle of Chaeronea. 5. Henry I. of Germany. 6. Alcibiades.

Ober-Secunda. 1. Wallensteins Heer. 2. Warum zögert Wallenstein sich mit den Schweden zu verbinden? 3. Octavio Piccolomini. 4. Lob des Eisens. 5. Vorfabel und Handlung von Sophokles Philoktet. 6. Wodurch wird Wallenstein unserm Herzen menschlich näher gebracht? 7. Wodurch wird Götz bestimmt an die Spitze der Bauern zu treten, und wie ist dieser Schritt zu beurtheilen? 8. Eile mit Weile. 9. Götz und Weislingen. 10. Suum cuique. 11. Die Handlung in Shakespeare's Macbeth, mit besonderer Berücksichtigung der Vorgänge im Innern des Helden. 12. Weshalb tödtet sich Ajas? 13. Exposition von Sandeau's Lustspiel »Mademoiselle de la Seiglière«. 14. Ajas und Odysseus bei Homer. 15. Der religiös-sittliche Grundgedanke in Sophokles' Ajas. 16. Winters Leid und Lust. 17. Wozu dienen Naturschilderungen im Drama (nach Beispielen aus Shakespeare und Schiller).

Unter-Secunda A. 1. Von der Stirne heiss — Rinnen muss der Schweiss, — Soll das Werk den Meister loben; — Doch der Segen kommt von oben. 2. Die Phäaken. 3. Wie ich meine Ferien benutzen werde. 4. Die Elemente hassen — Das Gebild der Menschenhand. 5. Das Haus des Agamemnon und das Haus des Odysseus. 6. Glück und Unglück im Leben des einzelnen Menschen und in der bürgerlichen Gemeinschaft (nach Schillers Lied von der Glocke). 7. Die Reise des Telemachos, von ihm selbst erzählt. 8. Vater und Sohn (Hermann und Dorothea). 9. Die Namen der Metalle in übertragener Bedeutung. 10. Die Besetzung des Löwenwirths. 11. Der Löwenwirth, ein Charakterbild. 12. Cid's Jugend. 13. Allein durch seine Sitte kann der Mensch frei und mächtig sein. 14. Winters Leid und Lust. 15. Der Cid vor Zamora. 16. Lob des Pfluges. 18. Agamemnon und Achilleus.

Unter-Secunda B. 1. Ueber die Musse. 2. Odysseus in der Unterwelt. 3. Homerische Gastfreundschaft. 4. Ueber das Reisen. 5. Was du Gutes thust, das schreib in den Sand — Was du empfängst, in Marmorwand! 6. Johanna d'Arc. Uebersetzung aus dem Englischen. 7. Die Familie des Löwenwirthes in Hermann und Dorothea. 8. Die Entstehung der Homerischen Gesänge. 9. Mein Lieblingsfach. 10. Ueber Goethe's Zaubrerlehrling. 11. Weihnachtsbetrachtung. 12. Form und Gedankengang in Schillers Glocke. 13. Hektor und Andromache. 14. Jedem das Seine. 15. Odysseus auf der Cyklopeninsel. 16. Reiz und Nutzen des Studiums der Geographie. 17. Uebersetzung aus dem Englischen.

Die Themata der schriftlichen Abiturienten-Prüfungen waren:

A. Im Michaelis-Termine 1878.

1. Aus welchen Gründen und mit welchem Rechte haben die Franzosen ihrem Könige Ludwig XIV. den Beinamen des Grossen gegeben? 2. Ein französisches Exercitium. 3. Oliver Cromwell. 4. a. Von einer Curve zweiter Ordnung sind 2 Punkte und ein Polardreieck gegeben. Es ist nachzuweisen, dass dadurch die Curve eindeutig bestimmt ist; es ist ihr Mittelpunkt und ihr Axensystem zu konstruieren. b. Welches ist der geometrische Ort eines Punktes im Raume von solcher Lage, dass das Verhältnis seiner Entfernung von einem gegebenen Punkte zu seiner Entfernung von einer gegebenen Geraden eine gegebene Grösse hat? c. $\int \frac{1}{513}$ auf 6 Bruchstellen zu berechnen, unter Benutzung von $\sqrt{2} = 0,69314718$; die Methode der Berechnung ist kurz anzugeben und zu begründen. d. Der Verlauf der durch die Gleichung $y = e^{-x^2}$ dargestellten Curve ist zu entwickeln. Die Gleichung ist auf rechtwinklige Coordinaten bezogen. 5. Die physikalischen Eigenschaften der Gase und Dämpfe. 6. Ueber den Stickstoff und seine chemischen Verbindungen. Ausserdem eine chemische Analyse.

B. Im Oster-Termine 1879.

1. Philipp II. von Spanien und Elisabeth von England — die Vorkämpfer des Katholicismus und des Protestantismus in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. 2. La guerre de cent ans entre la France et l'Angleterre. 3. Ein englisches Exercitium. 4. a. Eine Curve II. Ordnung und zwei Gerade, welche mit der Curve je einen Punkt gemein haben, aber weder in der Ebene der Curve liegen noch einen Punkt mit einander gemein haben, sind gegeben; es soll durch diese drei Linien eine Regelfläche gelegt werden. b. Es sind 4 Punkte in einer Ebene gegeben; das durch dieselbe bestimmte Kegelschnittbüschel analytisch darzustellen. c. Der Verlauf der durch die auf rechtwinklige Coordinaten bezogenen Gleichung $x^2(2ax - x^2) - a^2y^2 = 0$ gegebenen Curve ist zu entwickeln. d. Ein cylindrisches Litermaass soll so angefertigt werden, dass die Summe der unteren Bodenfläche und der cylindrischen Fläche möglichst klein werde. Wie gross muss zu dem Ende der Radius der Grundfläche und in Folge davon die Höhe des Cylinders genommen werden? 5. Unter Voraussetzung der Kirchhofschen Sätze über Stromverzweigungen ist die Theorie der Wheatstoneschen Brücke darzustellen. Es ist dann anzugeben, wie mit Hilfe derselben Leitungswiderstände beliebiger Art, sowohl innere als äussere, in Siemens'schen Einheiten gemessen werden können. Endlich ist eine sich hieran anschliessende Methode der Bestimmung des Verhältnisses zweier elektromotorischen Kräfte zu schildern. 6. Der Schwefelkies und die chemischen Verbindungen, welche aus demselben dargestellt werden. Ausserdem eine chemische Analyse.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

- Religion. Bibel, Gesangbuch und Luther's Katechismus.
 Deutsch. Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I. Echtermeier, Auswahl deutscher Gedichte. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, Tertia bis Sexta.
 Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières Lectures françaises. Ploetz, Schulgrammatik, Elementarbuch und Petit vocabulaire. Beneke, Schulgrammatik. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische. Schriftsteller, in Prima und Secunda semesterweise wechselnd, in Unter-Tertia Duruy Petite histoire romaine, in Quarta Duruy Petite histoire grecque. Ein Lexicon.
 Englisch. Herrig, The British Classical Authors. Herrig, First Reading book. Behn-Eschenburg, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.
 Geographie. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange, Adami-Kiepert).
 Geschichte. Müller, Abriss der Weltgeschichte I. Müller, Deutsche Geschichte. Tabellen.
 Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, Trigonometrische Aufgaben. Heis, Algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben. Vega, Logarithmentafeln.
 Physik. Jochmann, Grundriss.
 Chemie. Rüdorff, Chemie. Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse.
 Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden I. Lackowitz, Flora. Liebe, Grundriss der speciellen Botanik. Liebe, Morphologie. Liebe, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Rüdorff, Mineralogie.

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 30. Juni 1876. (Aus dem vorjährigen Programme wiederholt.) In Erwiderung der Berichte des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 15. d. Mts. und vom 7. November 1874 finde ich für die Fälle, in welchen Schüler der hiesigen Friedrichs-Werderschen oder Luisenstädtischen Gewerbeschule ihr auf diesen Anstalten erworbenes Reifezeugnis durch eine Nachprüfung zur Geltung des Reifezeugnisses einer Realschule I. Ordnung zu ergänzen wünschen, für jetzt bis zu einer allgemeinen Regelung des Gegenstandes Folgendes anzuordnen:

Diejenigen der gewesenen Schüler der genannten hiesigen Gewerbeschulen, welche das auf ihrer Anstalt erworbene Reifezeugnis durch eine Nachprüfung im Lateinischen zu ergänzen wünschen, haben ihr Gesuch unter Beifügung ihres Reifezeugnisses und der Angabe über den im Lateinischen genossenen Unterricht an das Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu richten.

Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium bestimmt, wenn keine Bedenken gegen die Zulassung des Gemeldeten zur Prüfung bestehen, einen seiner Departementsräthe zum Königlichen Commissarius der Prüfung. Der Königliche Commissarius beauftragt einen mit der Befähigung im Lateinischen für die obersten Klassen der Realschule I. Ordnung versehenen Lehrer derjenigen Gewerbeschule, welcher der Angemeldete angehört hat, mit der Prüfung, und übernimmt, falls ein solcher an der Anstalt nicht vorhanden ist, selbst die Prüfung.

Die Prüfung ist eine schriftliche und mündliche; die erstere besteht in einer Uebersetzung in's Lateinische, welche innerhalb zwei Stunden, ungerechnet die auf das Dictiren des Textes verwendete Zeit, unter der Aufsicht des prüfenden Lehrers oder des Directors der Anstalt ohne Hülfsmittel zu arbeiten ist. In der mündlichen Prüfung wird ein nicht schwieriger Abschnitt eines lateinischen Prosaikers, z. B. aus Cäsar's gallischen Kriegen, zum Uebersetzen vorgelegt, und es wird durch grammatische Fragen ermittelt, ob ein genaues Verständnis erreicht wird.

Für die schriftliche Prüfung ist die Forderung in der gleichen Höhe zu stellen, wie an Realschulen I. Ordnung in der Versetzungsprüfung nach Prima; Aufgabe des Königlichen Commissarius ist es, dafür zu sorgen, dass der durch Vermittelung des Directors ihm vorzulegende Text des Exercitiums diesem Zwecke entspreche und weder zu leicht, noch zu schwierig gewählt sei. Sollte der vorgeschlagene Text diesen Erfordernissen nicht entsprechen, so bestimmt der Königliche Commissarius selbst einen Text. Die Höhe der Forderungen in der mündlichen Prüfung steht der entsprechenden in der Reifeprüfung der Realschule I. Ordnung gleich. Der Königliche Commissarius bestimmt die Zeit der mündlichen Prüfung. An derselben hat unter Vorsitz des Königlichen Commissarius der Director der Anstalt und der mit der Prüfung beauftragte Lehrer theilzunehmen; den übrigen Lehrern der Anstalt ist die Theilnahme gestattet. Im Uebrigen sind die Functionen und Rechte des Königlichen Commissarius bei der Prüfung selbst in Feststellung ihres Ergebnisses und Unterzeichnung des Protocolls und des Zeugnisses die entsprechenden wie bei den Reifeprüfungen der Gymnasien und Realschulen I. Ordnung.

Das Zeugnis über die Ergänzungsprüfung ist mit dem ursprünglichen Reifezeugnisse mir einzureichen, behufs Ausfertigung der Erklärung, dass die Verbindung der beiden Zeugnisse die den Reifezeugnissen der Realschule I. Ordnung verliehenen Berechtigungen gewährt.

2. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 13. Juni 1878. Nach Mittheilungen öffentlicher Blätter sollen anlässlich der jüngsten verbrecherischen Attentate gegen Seine Majestät den Kaiser und König einzelne Schüler höherer Lehranstalten wegen unehrerbietiger Aeusserungen gegen die erhabene Person des Monarchen disciplinarisch bestraft worden sein; in einem Falle wurde überdies die Bethheiligung solcher Schüler an socialdemokratischen Versammlungen hervorgehoben. Derartige Vorkommnisse, welche, wenn sie auf Wahrheit beruhen, überaus betrübend sein würden, darf ich unter keinen Umständen unbeachtet lassen. Zwar muss ich es mit Dank anerkennen, dass sowohl die Provinzialschulbehörden, als auch die Directoren und die Lehrer-Collegien bisher sorgsam bemüht gewesen sind, die religiös-sittlichen Anlagen der Jugend durch Lehre und Beispiel zu entwickeln, den Sinn für Zucht und Ordnung zu wecken und zu kräftigen, die Liebe zu König und Vaterland zu hegen und zu pflegen, auch Ausschreitungen der Schüler bis dahin zu den seltensten Ausnahmen gehört haben und, wo sie sich zeigten, ihnen mit Ernst und Strenge entgegengetreten worden ist. Ebenso ist es mir nicht entgangen, dass obigen Nachrichten zufolge in den erwähnten neuesten Fällen die Schuldigen sofort von der Schule entfernt worden sind. Gleichwohl aber erachte ich es für geboten, dass jeder einzelne Fall, in welchem in den letzten Wochen ein Schüler höherer Lehranstalten an socialdemokratischen Vereinen oder Versammlungen sich betheiligt oder unehrerbietige Aeusserungen gegen Seine Majestät sich erlaubt haben sollte, von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium auf das genaueste festgestellt werde.

Indem ich daher das Königliche Provinzial-Schul-Collegium veranlasse, nach dieser Richtung die nöthigen Erhebungen sofort zu veranstalten, bemerke ich, dass es mir auch von Wichtigkeit ist, gleichzeitig über die äusseren Verhältnisse der betreffenden Schüler, ferner deren Fleiss, Betragen und Leistungen, sowie über die aus obigem Anlass über sie verhängten Strafen das Nähere zu wissen und die gutachtliche Aeusserung der Directoren über die mutmasslichen Quellen einer so beklagenswerthen und bei Schülern insbesondere kaum erklärlichen Geistesrichtung zu erhalten.

Den desfallsigen Bericht des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums erwarte ich in kürzester Frist. Im Uebrigen will ich nicht unterlassen, bezüglich der Theilnahme von Schülern an politischen Vereinen überhaupt und socialdemokratischen Vereinigungen und Versammlungen insbesondere auf die Circular-Verfügung vom 28. November 1848 (Wiese V. und G. I. S. 170, 2. Aufl.), die noch heute in Kraft besteht, schon jetzt hinzuweisen, und deren strikte Anwendung in jedem Falle gewärtigen. Dass wegen unehrerbietiger Aeusserungen von Schülern gegen Seine Majestät oder gegen Mitglieder unserer erlauchten Dynastie, abgesehen von etwaigen gesetzlichen Strafen, mit den schärfsten Mitteln der Schuldisziplin eingeschritten werden müsse, bedarf kaum einer weiteren Erinnerung. Auch hege ich zu den Lehrer-Collegien das wohlbegründete Vertrauen, dass die Schule den rechten Weg zu finden wisse, um Hand in Hand mit der um das sittliche Wohl ihrer Glieder besorgten Familie solchen Umgang und solche Lektüre von der ihr anvertrauten Jugend fern zu halten, welche ebenso die Grundlagen des Staates und der Gesellschaft, wie die religiös-sittliche Lebensführung und die patriotische Gesinnung der Schüler zu gefährden geeignet sind.

Dass die Lehrer höherer Schulen, durchdrungen von dem Bewusstsein, den Schülern in ernster geistiger Arbeit, sittlicher Selbstbeherrschung und idealer Lebensauffassung als Vorbild und Beispiel voranleuchten zu müssen, auch in der jetzigen ersten Zeit es an sich nicht fehlen lassen werden, davon darf ich nach den Erfahrungen der Vergangenheit mich überzeugt halten. Sollte aber wider Verhoffen ein Lehrer sich finden, der diese erste Pflicht eines Erziehers ausser Acht liesse und in einseitiger Selbstüberschätzung oder in niedriger Auffassung seines edlen Berufs zu erkennen gäbe, dass er die erzieherische Aufgabe der höheren Schulen nicht erfasst habe oder absichtlich misachte, mithin als Jugendlehrer sich ungeeignet erweise, so ist mir davon sofort Anzeige zu machen, damit ich das Erforderliche anordnen kann.

Von vorstehendem Erlass ist sämmtlichen Lehrer-Collegien der höheren Lehranstalten einschliesslich der Seminarien Kenntnis zu geben.

3. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 18. Juni 1878. Obwohl im Allgemeinen angenommen werden kann, dass revaccinirte Schulkinder während der Zeit der Entwicklung und Abheilung der Impfflächen zu den Turnübungen nicht herangezogen werden, so nehme ich doch Veranlassung, noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass diese Dispensationen auf die Dauer von 14 Tagen, von der Vollziehung der Wiederimpfung an gerechnet, zu ertheilen sind.

4. Magistrat. 10. October 1878. Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, dass Schüler jüngeren Alters das ihnen von den Eltern zur Zahlung an die Schulgeld-Receptoren mitgegebene Schulgeld verloren haben, und da bei dem Alter der Schüler, insbesondere in den unteren Klassen, die Wiederkehr ähnlicher Fälle zu befürchten ist, so dürfte es zweckmässig sein, den Eltern Gelegenheit zu geben, das Schulgeld entweder persönlich oder durch zuverlässige Ueberbringer an die Schulgeld-Receptoren abzuführen. Zu diesem Zwecke und um den Receptoren durch den Einzelempfang das Amt nicht zu erschweren, veranlassen wir Sie, die Receptoren anzuweisen zu wollen, zum Empfang des Schulgeldes aus den Händen der Eltern oder ihrer Boten mit Ihrer Genehmigung bestimmte Termine festzusetzen und dieselben in den betreffenden Klassen den

Schülern mit dem Auftrage zur Benachrichtigung der Eltern zu publiciren. Die Termine werden so zu legen sein, dass durch den Geldempfang resp. durch das Erscheinen der Eltern oder ihrer Boten der Unterricht selbst keine Störung erleidet. Auch wird dahin zu wirken sein, dass dieser Modus der Erhebung des Schulgeldes immer nur als Ausnahme erscheint und nicht zur Regel wird.

Eine bezügliche Benachrichtigung der Eltern in den Schulnachrichten dürfte sich ebenfalls empfehlen, ebenso eine solche beim Neudruck der Aufnahmescheine.

Sie wollen demgemäss die zur Ausführung erforderlichen speciellen Anordnungen treffen.

5. Curatorium für das städtische Turnwesen. 31. October 1878. Wir sehen uns veranlasst, den Herren Turnwarten hierdurch in Erinnerung zu bringen, dass bei Ertheilung des Turnunterrichtes an die Schüler der höheren Lehranstalten die körperliche Züchtigung von ihnen als Disciplinarmittel unter keinen Umständen angewendet werden darf, die bezüglichen Fälle vielmehr den betreffenden Herren Directoren zur weiteren Veranlassung anzuzeigen sind.

6. Magistrat. 13. November 1878. Nachdem die Vertreter sämtlicher stenographischen Systeme bei uns zum Zwecke der Unterrichtsertheilung die Ueberlassung von Klassenzimmern der städtischen höheren Lehranstalten beantragt, haben wir nach Anhörung der Directoren der gedachten Anstalten den Gegenstand anderweit generell in Erwägung gezogen und im Hinblick auf alle concurrirenden Verhältnisse beschlossen, fernerhin ohne Unterschied des Systems zur Ertheilung stenographischen Unterrichts die oben bezeichneten Klassenzimmer nicht mehr zu überlassen und die bereits ertheilten Genehmigungen nach Ablauf der festgesetzten Frist nicht zu erneuern.

Hiernach können dem academischen Stenographen-Verein nach Gabelsberger weder im Sophien- noch im Leibniz-Gymnasium Klassenräume nicht überlassen werden.

7. Königliches Provinzial-Schul-Collegium. 20. November 1878. Der 5. December d. J., der Tag, an welchem Seine Majestät der Kaiser und König nach der glücklichen Wiederherstellung von schweren Leiden in Seine Residenz zurückkehren werden, wird ein Tag hoher Freude für alle Bewohner unserer Stadt sein. Auch der Jugend muss die Bedeutung desselben nahe gebracht werden. Wir ordnen daher hierdurch an, dass an demselben der gewöhnliche Unterricht ausgesetzt und an Stelle desselben eine angemessene Schulfestlichkeit veranstaltet werde, in welcher in einer, möglichst von dem Director der Anstalt selbst zu haltenden Ansprache auf die Bedeutung dieses freudigen Ereignisses hingewiesen und dem alle Herzen erfüllenden Danke gegen Gott Ausdruck gegeben werde.

Wenn die localen Verhältnisse eine gemeinsame Feier der Anstalt unmöglich machen, so ist zu verschiedenen Stunden eine doppelte Feier zu veranstalten, damit alle Schüler an derselben theilhaftig werden. Nur im Nothfalle darf dieselbe auf eine Ansprache in einzelnen Klassen beschränkt werden.

Wir vertrauen der bewährten Einsicht der Herren Directoren, dass sie alle Sorge daran wenden werden, um die Feier des Tages in der Schule für die Jugend erhehend und eindrucksvoll zu gestalten.

8. Königliches Provinzial-Schul-Collegium. 25. November 1878. Die Leitung des seit dem Jahre 1860 hierselbst bestehenden Instituts zur Ausbildung von Lehrern der neueren Sprachen ist nach dem Rücktritt des Professor Dr. Herrig vom 1. October d. J. an dem Director Dr. Schnatter und dem Oberlehrer Dr. Scholle in der Weise übertragen worden, dass jener die Uebungen in der französischen Sprache zu leiten hat, dieser die Uebungen in der englischen. Es wird der eigentliche Zweck des Instituts, die Mitglieder im schriftlichen und mündlichen Gebrauch der Sprache zu Fertigkeit und Gewandtheit zu bringen, sie zur schulmässigen Behandlung der Grammatik und Lectüre auf den verschiedenen Stufen anzuleiten und sie mit der Schulliteratur des Faches vertraut zu machen, von jetzt ab vorzugsweise verfolgt werden. Daher wird es sich empfehlen, dass jüngere Lehrer und Candidaten, welche sich für den Unterricht geeigneter machen wollen, an den Uebungen Theil nehmen.

Wir veranlassen Sie daher, dem Lehrer-Collegium von der geschehenen Aenderung Kenntnis zu geben und jüngere Lehrer und Candidaten auf die Gelegenheit, welche sich zu ihrer Ausbildung für den Unterricht in den neueren Sprachen hier darbietet, aufmerksam zu machen. Zugleich weisen wir Sie hierdurch an, für den Fall, dass Candidaten als Mitglieder des Instituts an der Ihrer Leitung anvertrauten Anstalt beschäftigt werden, den Vorstehern des Instituts den Besuch der von diesen ertheilten Lectionen zu gestatten und ihnen die etwa gewünschte Auskunft zu geben.

Schliesslich bemerken wir, dass Meldungen in Betreff der Theilnahme an den Uebungen des Instituts an den Director Schnatter zu richten sind.

9. Königliches Provinzial-Schul-Collegium. 28. November 1878. Auf den Bericht vom 18. d. M. erwidern wir unter Zurücksendung der Anlage, dass die Militär-Zeugnisse nach der Circular-Verfügung vom 20. August vor. J. (S. No. 7190) nur beim Schluss der Semester ertheilt werden können, weil bei der Ertheilung derselben dieselben Grundsätze inne zu halten sind, welche für die Versetzung gelten. Es kann daher über einen Schüler, welcher zu Michaelis d. J. die erforderliche Reife nicht erlangt hat, erst gegen Ende des Semesters entschieden werden, ob er nunmehr den zu stellenden Anforderungen genügt.

10. Königliches Provinzial-Schul-Collegium. 6. Januar und 10. März 1879. Die Ferien an den höheren Unterrichts-Anstalten für das Jahr 1879 sind von uns in folgender Weise festgesetzt worden:

- | | |
|----------------------|---|
| 1. Osterferien: | Semesterschluss: Mittwoch, den 2. April.
Anfang des Sommersemesters: Donnerstag, den 17. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schulabschluss: Freitag, den 30. Mai.
Schulanfang: Donnerstag, den 5. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Schulabschluss: Sonnabend, den 5. Juli.
Schulanfang: Montag, den 11. August. |
| 4. Michaelisferien: | Semesterschluss: Sonnabend, den 4. October.
Anfang des Wintersemesters: Montag, den 13. October. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schulabschluss: Sonnabend, den 20. December.
Schulanfang: Montag, den 5. Januar 1880. |

11. Königliches Provinzial-Schul-Collegium. 31. Januar 1879. Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, dass Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten mehrfach als Statisten in dem Königlichen Opernhause mitgewirkt haben. Das seitens der General-Intendantur an die betreffenden Statistenführer ergangene Verbot, Schüler zu Statistendiensten in den Königlichen Theatern zuzulassen, hat keine genügende Abhülfe dieses Missbrauches geboten, weil die Schüler, welche sich zu solchen Diensten melden, die Frage nach ihrem Stande in den meisten Fällen nicht der Wahrheit gemäss beantworten, sondern irgend eine andere Lebensstellung angeben.

Im Hinblick auf die höchst nachtheiligen Folgen, welche aus einer solchen Unsitte hervorgehen müssen, veranlassen wir deshalb Ew. Hochwohlgebornen, den Schülern der Ihrer Leitung anvertrauten Anstalt jede Mitwirkung bei den Vorstellungen der hiesigen Königlichen und Privat-Theater auf das strengste zu verbieten.

12. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. 19. Februar 1879. (Auszug.) Die »Vorschriften für die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach« vom 27. Juni 1876 erhalten in § 1 und § 3 folgende abgeänderte Fassung. § 1. Die Anstellung als Bau- und Maschinenbeamter im höheren Staatsdienst setzt eine wissenschaftlich-technische Ausbildung voraus, welche nach Ablegung der Reifeprüfung auf einem Gymnasium oder einer Real- resp. Gewerbeschule mit neunjährigem Lehrgang und zwei fremden Sprachen, durch ein vierjähriges akademisches Studium und zweijährige praktische Vorbereitung zu erwerben ist, und in zwei Staatsprüfungen nachgewiesen werden muss, von denen die erste nach Abschluss des akademischen Studiums, die zweite nach Abschluss der praktischen Vorbereitung abgelegt wird. § 3. Der Antrag auf Zulassung zur ersten Prüfung ist im Laufe der Monate März oder September bei einer der Prüfungs-Kommissionen in Berlin, Hannover oder Aachen zu stellen. Dem Gesuche sind beizufügen: 1. Das Zeugnis der Reife von einem Gymnasium oder einer Real- resp. Gewerbeschule mit neunjährigem Lehrgang und zwei fremden Sprachen. 2. Das Folgende unverändert.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

I. Die Schule.

Die Anstalt hat 9 Klassenstufen (Ob. I., U. I., Ob. II., U. II., Ob. III., U. III., IV., V., VI.) mit Jahreskursen; die Klassen Ob. II. bis VI. sind in Wechselcoetus getheilt, von welchen der eine Ostern, der andere Michaelis seinen Jahres-Kursus beginnt und schliesst. — In der Ob. II. sind die beiden Coetus in der Religion, im Deutschen, Französischen, Englischen und Freihandzeichnen kombinirt.

Die im Laufe des verflossenen Jahres in Betreff der Umgestaltung der vom Handels-Ministerium ressortirenden Königlichen Gewerbeschulen geführten und zum Abschluss gebrachten Verhandlungen sind auch für unsere Anstalt von hoher Bedeutung und weitragendem Erfolge. Die nach dem Plane vom 21. März 1870 organisirten Königlichen Gewerbeschulen hatten bei achtjährigem Lehrgange die Doppelaufgabe, für Studien auf technischen Hochschulen und für den unmittelbaren Uebergang ins Gewerbe vorzubilden. — Die Unvereinbarkeit dieser beiden Aufgaben ist seitens des Herrn Handels-Ministers in einer dem Landtage vorgelegten »Denkschrift über das technische Unterrichtswesen« und in einer Verfügung desselben Ministers vom 1. November 1878 anerkannt; es ist in Folge davon angeordnet worden, dass zur Vorbildung für die Studien auf technischen Hochschulen neben den Gymnasien und den Realschulen mit drei fremden Sprachen Real- resp. Gewerbeschulen mit neunjährigem Lehrgang und zwei fremden Sprachen d. h. Anstalten mit einem Lehrplane, der in allen wesentlichen Punkten mit dem der Friedrichs-Werderschen Gewerbeschule übereinstimmt, eingerichtet werden, während für die Ausbildung von Technikern mittleren Ranges Lehranstalten bestimmt sind, welche ihre Zöglinge durch einen sechsjährigen, dem Lehrplane der höheren Bürgerschule mit zwei fremden modernen Sprachen entsprechenden, jedoch die Mathematik und das Zeichnen besonders beachtenden Kursus allgemeinen Bildungsunterrichts, und dann durch einen zweijährigen Fachkursus führt, unter Beschränkung des letzteren auf dasjenige technische Gebiet, welches den industriellen

Verhältnissen des Ortes am meisten entsprich. — Die in der »Denkschrift« und der Verfügung vom 1. November 1878 ausgesprochene Absicht des Ministers, den Zöglingen der Gewerbeschulen mit neunjährigem Kursus oder der lateinlosen Realschulen die Berechtigung zur Ablegung der Staatsprüfungen im Baufach zu ertheilen, rief eine sehr lebhaft Agitation einer grossen Zahl von Architekten hervor, welche darin eine Beeinträchtigung ihrer Standes-Interessen sehen zu müssen glaubten; sie wandten sich mit einer Petition an den Landtag, um die Ausführung der Absicht des Ministers zu verhindern. Der Bericht der Kommission des Hauses der Abgeordneten und die mündlichen Verhandlungen beider Häuser haben wesentlich beigetragen, Licht über eine Frage zu verbreiten, die durch eine grosse Menge von Vorurtheilen verdunkelt war; es ist in denselben vielfach die Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule in ehrenvoller Weise erwähnt und ihr dadurch die erhöhte Pflicht anferlegt worden, sich der ihr gezollten Anerkennung würdig zu beweisen. — Nachdem auch die Vertreter des Unterrichts-Ministers dessen volles Einverständnis mit der Auffassung des Handels-Ministers erklärt hatten, haben beide Häuser mit grossen Majoritäten beschlossen: Unter Anerkennung des durch die Verfügung des Herrn Handels-Ministers vom 1. November 1878 beschrittenen Weges über die oben erwähnte Petition zur Tagesordnung überzugehen. — Durch die unter B. 12 mitgetheilte Verfügung ist die Angelegenheit zum Abschluss gekommen. — Damit hat ein für unser gesamtes Schulwesen höchwichtiges Prinzip seine definitive Anerkennung gefunden, ein Prinzip, für welches die Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule seit einer langen Reihe von Jahren unter oft recht schwierigen Verhältnissen im Kampfe gestanden hat; lange allein; dann, seitdem sie Mitkämpfer gefunden hatte, in erster Reihe. Wir dürfen hoffen und vertrauen, dass dieser vorläufige Abschluss unserem gesamtem Bildungswesen zum Segen gereichen werde.

II. Die Lehrer.

Am 1. April 1878 wurde der Oberlehrer Dr. Biermann an die Luisenstädtische Realschule versetzt; derselbe hat dem Kollegium seit dem 1. Okt. 1865 angehört; $\frac{1}{2}$ Jahr lang als Hilfslehrer, seit 1. April 1866 als ordentlicher Lehrer, seit 1. April 1877 als Oberlehrer. Er hat sich der Schule mit Hingebung und erfreulichem Erfolge gewidmet; unsere herzlichsten Wünsche haben ihn in sein neues Amt begleitet. — Am 1. Oktober 1878 wurde der erste Oberlehrer der Anstalt, Professor Dr. von Kloeden auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt; derselbe hat dem Kollegium seit dem 1. Oktober 1838 angehört, $1\frac{1}{2}$ Jahre lang als Hilfslehrer, seit 1. April 1840 als ordentlicher Lehrer, seit 1. April 1846 als Oberlehrer; unterm 28. August 1855 wurde er durch die Ernennung zum Professor, Ostern 1875 durch die Verleihung des rothen Adlerordens ausgezeichnet. — Die Schule ist ihm für seine langjährigen treuen Dienste zu lebhaftestem Danke verpflichtet; sie bewahrt sein Andenken mit liebevoller Hochachtung. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, sich der wohlverdienten Musse zu erfreuen und möge sie der Wissenschaft noch reiche Früchte bringen! — Der Hilfslehrer Dr. Fieberg folgte einem Rufe an der Friedrichs-Realschule, der Hilfslehrer Bombe trat behufs Fortsetzung seiner wissenschaftlichen Studien aus dem Verbands der Anstalt aus.

Der bisherige Hilfslehrer Weltzien ist seit 1. April 1878 zum ordentlichen Lehrer ernannt. Die vakante zweite Zeichenlehrerstelle ist vom 1. Oktober 1878 ab dem Maler Woite übertragen worden, nachdem derselbe die Stelle seit 1. April 1878 provisorisch verwaltet hatte.

Der Oberlehrer Dr. Kotelmann ist während des ganzen Sommersemesters durch schwere Krankheit an der Erfüllung seiner Amtspflichten gehindert worden; er ist durch den Kandidaten Dr. Mann vertreten worden, welchem wir für seine treue und erfolgreiche Mitwirkung zu Danke verpflichtet sind. — Am 1. Oktober war der Dr. Kotelmann so weit genesen, um wieder in Thätigkeit treten zu können; um die Wiedergewinnung der vollen Kraft und Gesundheit möglichst zu sichern, wurde für das Winterhalbjahr die Zahl seiner Pflichtstunden auf 12 ermässigt; es hat das ersichtlich guten Erfolg gehabt; wir dürfen hoffen, dass er so weit gekräftigt ist, um vom 1. April ab sein Amt wieder vollständig übernehmen zu können. — Der ordentliche Lehrer Dr. Parow ist für die Dauer des Wintersemesters zu einer wissenschaftlichen Reise nach England beurlaubt; er wird durch den Schulamtskandidaten Proetzsch vertreten.

Ostern 1878 ist der Schulamtskandidat Mogelin als Probandus und wissenschaftlicher Hilfslehrer eingetreten; seit Michaelis 1878 wirken die Hilfslehrer Dr. Preiss und Märkel an der Anstalt.

III. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler betrug im verflossenen Schuljahre:

	Sommer-Sem. 1878.	Winter-Sem. 1878/79.
in Ober-Prima	9	10
„ Unter-Prima	12	15
„ Ober-Secunda	25	26
„ Unter-Secunda	55	58
„ Ober-Tertia	67	70
„ Unter-Tertia	95	96
„ Quarta	110	99
„ Quinta	104	105
„ Sexta	103	103
Summa	580	582

Michaelis 1878 verliessen nach vorschriftsmässig abgelegter Abiturienten-Prüfung folgende Schüler die Anstalt:

1. Alois Jüttner aus Berlin, 20 Jahre alt, katholischer Konfession, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 3 Jahre in Prima; er erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er wird Beamter.

2. Theodor Eben aus Ebensee, Kreis Schwetz, 21 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Gutsbesitzers und Landschaftsrathes, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima; er erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er studirt Forstwissenschaft.

3. Christian Plettner aus Wülperode, 20 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Maurermeisters, 7 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima; er erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er studirt Baufach auf der hiesigen Königlichen Bau-Akademie.

4. Jens Lützen aus Hamburg, 18 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Kaufmanns hier selbst, 4 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima; er erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er studirt Chemie auf der hiesigen Königlichen Universität.

Am Schlusse des laufenden Schuljahres verlassen folgende Schüler mit dem Zeugnisse der Reife die Gewerbeschule:

1. Hermann Vogler aus Berlin, 19 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines verstorbenen Destillateurs, 7 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima; er erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er wird Mathematik und Naturwissenschaften studiren.

2. Adalbert Hennig aus Berlin, 20 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Feuermanns, 7 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima; er erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er wird Baufach studiren.

3. Georg Geiger aus Berlin, 18 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Assekuranz-Inspektors, 7 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima; er erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er wird Baufach studiren.

4. Dagobert Gumpert aus Offenbach, 18 Jahre alt, jüdischen Glaubens, Sohn eines Kaufmanns, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Gewerbeschule und in Prima; er erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er wird Mathematik und Naturwissenschaften studiren.

Ferner haben im vorigen Jahre von Ostern 1878 incl. bis Ostern 1879 excl. folgende Schüler die oberen Klassen der Gewerbeschule verlassen:

Unter-Prima:	1. Cossmann, Georg	17 $\frac{1}{2}$ Jahre alt,	wird Beamter.
	2. Potonié, Henry	21 „ „	studirt Naturwissenschaften.
Ober-Secunda:	1. Partenheimer, Max	20 $\frac{1}{2}$ „ „	wird Supernumerar.
	2. Liepmann, Robert	17 $\frac{1}{4}$ „ „	„ Papierfabrikant.
	3. Moldenhauer, Max	19 „ „	widmet sich dem Baufach.
	4. Schwenecke, Richard	17 $\frac{3}{4}$ „ „	wird Postbeamter.
	5. Bach, Max	19 „ „	wird Kaufmann.
	6. Misch, Robert	18 $\frac{3}{4}$ „ „	„ desgl.
	7. Schlüter, Carl	18 „ „	„ Beamter.
	8. Suck, Alfred	18 $\frac{1}{2}$ „ „	„ Landwirth.
Unter-Secunda:	1. Blumenthal, Hermann	17 „ „	„ Kaufmann.
	2. Dedow, Ernst	16 $\frac{1}{2}$ „ „	„ Eisenbahnbeamter.
	3. Fuchs, Paul	17 $\frac{1}{2}$ „ „	„ Kaufmann.
	4. Gemmel, Carl	19 „ „	widmet sich dem Baufach.
	5. Hanff, Carl	16 $\frac{1}{4}$ „ „	wird Maurer.
	6. Jahnke, Hermann	17 $\frac{1}{2}$ „ „	„ Eisenbahnbeamter.
	7. Küpper, Otto	17 $\frac{1}{4}$ „ „	„ Kaufmann.
	8. Keubler, Paul	17 $\frac{1}{4}$ „ „	„ Maschinenbauer.
	9. Sommer, Max	18 $\frac{1}{4}$ „ „	„ Tapezierer.
	10. Saeger, Ernst	16 $\frac{1}{4}$ „ „	„ Mechaniker.
	11. Werder, Henri	18 $\frac{1}{2}$ „ „	„ Kaufmann.
	12. Bahlisen, Ludwig	17 $\frac{1}{4}$ „ „	„ desgl.
	13. Fehring, Franz	17 „ „	„ desgl.
	14. Fischer, Max	16 $\frac{3}{4}$ „ „	„ desgl.
	15. Gaillard, Henri	19 „ „	„ desgl.

16. Günther, Emil	17	Jahre	alt,	wird	Kaufmann.
17. Jancke, Richard	17 ¹ / ₂	„	„	„	desgl.
18. Potonié, Willy	17 ³ / ₄	„	„	„	desgl.
19. Reinert, Fritz	17 ³ / ₄	„	„	„	desgl.
20. Schulte, Carl	16 ¹ / ₂	„	„	„	desgl.
21. Steinbach, Alfred	18 ¹ / ₂	„	„	„	Seemann.

Ausserdem sind abgegangen: aus Ober-Tertia 13, aus Unter-Tertia 25, aus Quarta 26, aus Quinta 14, aus Sexta 9 Schüler.

Auf Grund der unter B. 1 mitgetheilten Ministerial-Verfügung haben im letzten Schuljahre folgende drei ehemalige Schüler ihr Maturitäts-Zeugnis durch eine Nachprüfung im Lateinischen ergänzt:

1. Hans Roeder; er hat Ostern 1877 das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden« erworben und hat die Prüfung im Lateinischen »genügend« bestanden. Er studirt Naturwissenschaften auf der Kaiserlichen Universität in Strassburg.

2. Julius Picker; er hat Ostern 1877 das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden« erworben und hat die Prüfung im Lateinischen »genügend« bestanden. Er studirt Mathematik und Naturwissenschaften auf der hiesigen Königlichen Universität.

3. Hans Opitz; er hat Michaelis 1877 das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden« erworben und hat die Prüfung im Lateinischen »genügend« bestanden. Er studirt Mathematik und Naturwissenschaften auf der hiesigen Königlichen Universität.

IV. Die Fortbildungs-Anstalt.

Im Winter-Semester 1878/79 hat wieder bei der Schule eine Fortbildungs-Anstalt nach dem Plane vom 6. August 1873 bestanden und mit segensreichem Erfolge gewirkt; ihr Cursus hat 20 Wochen gedauert. Es sind 5 Unterrichtsstufen eingerichtet gewesen.

I. Französisch 4 Stunden. Deutsch 2 Stunden. Rechnen 2 Stunden.

II. Französisch 3 Stunden. Englisch 3 Stunden. Kaufm. Rechnen 2 Stunden.

III. Französisch 3 Stunden. Englisch 3 Stunden. Buchführung 2 Stunden.

IV. Freihandzeichnen 4 Stunden.

V. Mechanik 4 Stunden. Geometrisches Zeichnen 4 Stunden.

Der Unterricht ist von den Herren Böhm, Dr. Dickmann, Dr. Holländer, Dr. Lange, Ludwig, Metzner, Proetzsch, Dr. Rose, Siegert, Uhlbach, Voelkerling ertheilt worden.

Im Anschluss an den vorigjährigen Cursus hat eine gemeinsame Ausstellung von Zeichnungen der Schüler aller Fortbildungs-Anstalten stattgefunden und zur Klärung der beim Zeichen-Unterricht zu befolgenden Grundsätze beigetragen. — Der Unterricht im Freihandzeichnen ist auch im Sommer-Semester 1878 fortgeführt worden.

V. Der Lehr-Apparat.

Der Lehr-Apparat ist durch die Verwendung der etatsmässigen Mittel und eines Theiles der Einnahmen der Fortbildungs-Anstalt nach Massgabe des Regulativs vom 6. August 1873 vermehrt worden. Für die Bibliothek sind zunächst die Fortsetzungen folgender Werke angeschafft worden: Ranke, sämtliche Werke. Der deutsch-französische Krieg (Generalstabswerk). Spruner, Historischer Atlas. Mätzner, Altenglische Sprachproben. Staatengeschichte der neuesten Zeit. Weber, Weltgeschichte. Grimm, Wörterbuch. Sammlung wissenschaftlicher Vorträge von Virchow und Holtzendorff. Deutsche Zeit- und Streitfragen von Holtzendorff. Droysen, Geschichte der preussischen Politik. Schmidt, Encyclopädie. Goedeke und Tittmann, Deutsche Dichtungen des 16. und 17. Jahrhunderts. Bartsch, Deutsche Dichtungen des Mittelalters. Herder's Werke von Suphan. Rühlmann, Wärmetheorie. Gmelin-Kraut, Chemie u. a. — Ferner die Fortsetzungen von Crelle-Borchardt, Journal für Mathematik. Klein und Mayer, Mathematische Annalen. Journal de l'école polytechnique. Poggendorff-Wiedemann, Annalen nebst den Beiblättern. Königsberger und Zeuner, Repertorium. Bremiker's Nautisches Jahrbuch. Fittica, Jahresbericht für Chemie. Wagner, Jahresbericht für Technologie. Chemisches Centralblatt. Botanische Zeitschrift. Statistische Zeitschrift. Sybel, Historische Zeitschrift. Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen. Berliner Zeitschrift für Erdkunde. Hoepfner und Zacher, Zeitschrift für moderne Philologie. Literarisches Centralblatt. Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung. Pädagogisches Archiv. Keller, Deutsche Schulgesetz-Sammlung. The Athenaeum. — Neu angekauft wurden u. a.: Dictionnaire de l'Académie française 7. éd. Kiepert, Lehrbuch der alten Geographie. v. Richthofen, China. Gerhardt, Geschichte der Mathematik in Deutschland. Günther, Ziele und Resultate der neueren math.-historischen Forschung. Stegemann, Differential- und Integral-Rechnung. Neumann, das logarithmische Potential. Königsberger, Vorlesungen über die hyperelliptischen Integrale. Grassmann, Lineale Ansehungslehre. Zöllner, Wissenschaft-

liche Abhandlungen I. II. Hofmann, Wissenschaftliche Apparate. Longchamps, Récueil de problèmes. Dühring, Grundsätze der rationellen Physik. Mascart, Electricité. Raleigh On sound. Huxley, Anatomie der wirbellosen Thiere. Taschenberg, die Insektenwelt. Hess, Bilder aus dem Aquarium. Heumann, Anleitung zum Experimentiren.

Für den geographischen Apparat wurden verbrauchte Wandkarten durch neue ersetzt; ausserdem wurden insbesondere drei Exemplare der Wagner'schen Wandkarte des deutschen Reiches angeschafft. Für den physikalischen Apparat wurden u. a. angeschafft: Ein grosser Funkeninduktor von Stöhrer; ein Thomson'sches Elektrometer; ein Mikrophon; ein Modell einer schiefen Ebene nach Bertram; ein Apparat zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes pulverförmiger Körper nach Rüdorff; ein Satz Normalgewichte; für das chemische Laboratorium Utensilien, Gefässe, Präparate nach Bedarf; für die naturhistorischen Sammlungen Leuckart und Nietzsche, zoologische Wandtafeln I bis VI. Muhr, die Mundtheile der Insekten. 14 Modelle parasitischer Gewächse; zwei andere botanische Modelle. Grosses Modell eines Käfers und zerlegbares Modell der Mundtheile desselben; ausserdem ausgestopfte Thiere, Skelette, mikroskopische Präparate und Mineralien. — Für den Zeichen-Apparat wurden u. a. 11 vom hiesigen Gewerbe-Museum angefertigte Gypsmodelle von architektonischen Ornamenten, 5 Modelle von Maschinentheilen in Holz und Eisen, ferner Genick, kunstgewerbliche Vorbilder, Meurer, Flachornamente Lief 1—8 angekauft.

VI. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Aus dem »Prämien- und Stipendienfonds« der Schule erhalten gegenwärtig 6 frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich den Studien auf der hiesigen Gewerbe- resp. Bau-Akademie gewidmet haben, Stipendien von je 300 Mark. Das Vermögen des Fonds besteht jetzt ausser einem Grundstücke, welches 207 Mark Pacht einträgt, in 35700 Mark mit einem Zinsertrage von 1760 Mark; dazu kommt ein jährlicher Zuschuss von 600 Mark aus der Stadthaupkasse.

2. Die »Köhlerstiftung«, ebenfalls zu Stipendien bestimmt, hat ein Kapital von 11926 Mark mit einem Zinsertrage von 533 Mark. — Sie wird von einem Kuratorium, bestehend aus dem Kommerzienrath Kauffmann als Vorsitzenden, dem Kaufmann P. Lauffer als Rechnungsführer, dem Fabrikanten Gaedicke, dem Direktor Gallenkamp, den Professoren Dr. Röthig und Dr. Rüdorff verwaltet. — Aus derselben erhält gegenwärtig ein früherer Schüler der Gewerbeschule, welcher bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der hiesigen Königlichen Universität gewidmet hat, ein Stipendium von 300 Mark.

3. Die aus dem Eben'schen Legat begründete Wittwen- und Waisenkasse für die Lehrer der Gewerbeschule hat ein Kapitalvermögen von 50700 Mark in Effekten, deren Coursverth 52200 Mark beträgt, mit einem Zinsertrage von 2240 Mark. Die anderweitigen Einnahmen betragen rot. 140 Mark jährlich.

4. Aus der Dr. Albrecht Kunth'schen Prämienstiftung ist statutengemäss am 21. Januar, dem Todestage unseres Kunth, einem Schüler der Oberprima eine Prämie übergeben worden.

5. Die Bibliothek erhielt ausser den durch den Programmen-Austausch ihr zugegangenen Programmen von einzelnen Anstalten des In- und Auslandes die von ihnen herausgegebenen Schulschriften. Ferner: Vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Die Fortsetzungen von Just, Botanischer Jahresbericht. — Vom Magistrat: Die Berliner Volkszählung von 1875. Heft II. Das Kommunalblatt. — Von der Early Text Society durch ihren Direktor Fredr. J. Furnival Esq. mehrere ihrer Publikationen. — Von Herrn Prof. Röthig seine Abhandlung: Der Malus'sche Satz und die Gleichungen der dadurch definirten Flächen. Von Herrn Dr. Liebe sein Buch: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Von Herrn Professor von Kloeden: von Kloeden und von Köppen, Unser deutsches Land und Volk. I. II. Zahlreiche Verlags-händlungen übersandten Exemplare ihrer Verlags-Artikel. — Die naturhistorischen Sammlungen erhielten: Von dem Untersekundaner Jachmann eine ausgestopfte Schleiereule. Von dem Quintaner Hermes einen ausgestopften Eisvogel und 2 ausgestopfte Papageien. Von dem Quintaner Wadack einen Papagei. Von dem Untertertianer Graefen ein Stück Eichenholz mit einem vollständig entwickelten lebenden Gerberbock in seiner Höhlung. Vom Untertertianer Richter einen Zweig der Baumwollenstände mit reifen Kapseln. Vom Untersekundaner Drewlow einige von ihm selbst gemalte botanische Wandtafeln. Vom Untersekundaner Kurth eine von ihm selbst gemalte botanische Wandtafel und ein ausgestopftes schwarzes Eichhörnchen. Vom Obertertianer Petzold einige Kammmuschelschalen. Vom Obertertianer Steinbach einen Eingeweidewurm (*Lingula simplicissima*) aus dem Darmkanal eines Fisches, in Spiritus. Vom Quintaner Holzer einen sauber präparirten Schweineschädel. Von dem Untersekundaner E. Schmidt eine Flügelschnecke *Pterocera lambis*. — Das physikalische Kabinet erhielt von dem Obertertianer Thüm einen von ihm selbst nach Müllers Physik, 9. Aufl., S. 45 angefertigten Apparat, betr. die Lehre vom stabilen Gleichgewicht. Der chemisch-mineralogischen Sammlung schenkte der Gewerbeschullehrer Dr. Hausknecht in Gleiwitz, ein früherer Schüler der Anstalt, eine Anzahl Eisenerze und Eisenhüttenprodukte der Gleiwitzer Hütte. — Für den Zeichenapparat schenkte Herr Bildhauer Bissing eine Eck- und eine Mittel-Akroterie und drei Renaissance-Ornamente. — Für alle diese Gaben unseren verbindlichsten Dank.

VII. Schulfeierlichkeiten.

1. Am 2. September 1878 feierte die Schule das Andenken an die Thaten und Erfolge des Jahres 1870/71; die Festrede hielt Herr Günther.
2. Das Reformationsfest wurde am 2. November 1878 durch Rede und Gesang und durch Uebergabe der vom Magistrat übersandten Denkmünze an den dafür ausgewählten Oberprimaner gefeiert.
3. Der 5. December, der Tag der Rückkehr unseres Kaisers und Königs, war wie für die ganze Stadt, so insbesondere für die Schule ein hoher Festtag. — Die Festrede hielt der Direktor.
4. Ueber die diesjährige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs kann erst im nächsten Programme berichtet werden.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Kursus beginnt Donnerstag den 17. April, Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Ge-
läufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. — Das vierteljährliche Schulgeld beträgt 24 Mark und ist quartaliter pränumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule und ein Impfschein resp. bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Revaccinationsschein beizubringen.

Die Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am 16. April Vormittags 10—12 Uhr statt.

Die Gewerbeschule bildet ihre Schüler für die Studien auf technischen Hochschulen; in ihren mittleren Klassen verfolgt sie zugleich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf. Sie ist keine Fachschule, sondern eine Bildungs-Anstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen Entwicklung bringen will, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbständigen Erfassung des Lebensberufes bildet. — Sie pflegt neben den sprachlich-historischen Fächern besonders die mathematisch-naturwissenschaftlichen und das Zeichnen; das Lateinische ist von ihrem Lehrplane ausgeschlossen.

Der Kursus der Gewerbeschule ist neunjährig. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Gewerbeschule erworbene Zeugnis berechtigt unmittelbar zu den Studien auf den technischen Hochschulen und zu den Prüfungen für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach, und nach einer Ergänzung in Betreff des Lateinischen (s. B. 1) auch zu den Studien und den Staatsprüfungen für das Bergfach, zum Studium der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen auf den Königlichen Universitäten und zu den nachfolgenden Staatsprüfungen, zum Eintritt in die Offizierlaufbahn unter Dispensation von der Fähnrichs-Prüfung, in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen, in die Königlichen Forstlehranstalten und in das reitende Feldjäger-Corps. — Die Zulassung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste wird auf ein Zeugnis über einen einjährigen erfolgreichen Besuch der Sekunda gewährt.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch den 2. April Vormittags 9 Uhr.

Chorgesang.

Sexta B.	Französisch	Märkel.	Unter-Tertia A.	Englisch	Palm.
Quinta A.	Rechnen	Weltzien.	Ober-Tertia B.	Mathematik	Lange.
Quarta A.	Naturgeschichte	Köhne.	Unter-Secunda B.	Französisch	Völkerling.

Vorträge von Gedichten und eigenen Arbeiten. — Gesangaufführungen.

Berlin, den 15. März 1879.

Der Direktor Gallenkamp.



VII. Schulfeierlichkeiten.

1. Am 2. September 1870/71; die Festrede hielt Herr
2. Das Reformationsfest der vom Magistrat übersandten D
3. Der 5. December, d
4. Ueber die diesjährige nächsten Programme berichtet we

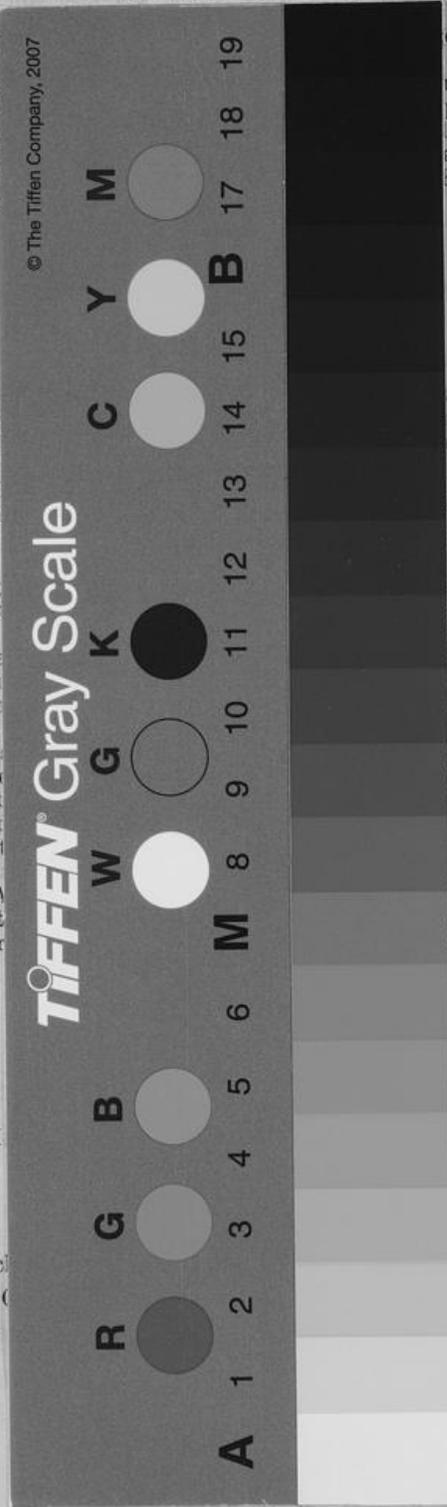
Der Sommer-Kursus begi
Die zur Aufnahme in d
läufigkeit im Lesen deutscher und
keit, Diktate ohne grobe orthogra
in unbenannten ganzen Zahlen; U
Schulgeld beträgt 24 Mark und i
von der früheren Schule und ein
beizubringen.

Die Anmeldung, Prüfung
Die Gewerbeschule bilde
Klassen verfolgt sie zugleich das
sondern eine Bildungs-Anstalt, we
will, welche die nothwendige Vorat
Sie pflegt neben den sprachlich-b
das Zeichnen; das Lateinische ist
Der Kursus der Gewerbe
werbeschule erworbene Zeugnis be
zu den Prüfungen für den Staatsc
Lateinischen (s. B. 1) auch zu d
Mathematik, der Naturwissenschaft
nachfolgenden Staatsprüfungen, z
Prüfung, in den Postdienst mit A
Forstlehranstalten und in das reit
dienste wird auf ein Zeugnis über

E.

M

- Sexta B. Französisch
 - Quinta A. Rechnen
 - Quarta A. Naturgeschichte
- Vorträge von C
Berlin, den 15. März 1879.



e Thaten und Erfolge des Jahres
und Gesang und durch Uebergabe
primaner gefeiert.
Königs, war wie für die ganze
elt der Direktor.
Kaisers und Königs kann erst im

tags 8 Uhr.
nisse und Fertigkeiten sind: Ge
and reinliche Handschrift; Fertig
in den vier Grundrechnungsarten
ten Zahlen. — Das vierteljährliche
im Eintritt ist ein Abgangszeugnis
ensjahre ein Revaccinationschein

April Vormittags 10—12 Uhr statt.
en Hochschulen; in ihren mittleren
Beruf. Sie ist keine Fachschule,
a derjenigen Entwicklung bringen
assung des Lebensberufes bildet. —
tisch-naturwissenschaftlichen und

Abiturienten-Prüfung an der Ge-
den technischen Hochschulen und
ch einer Ergänzung in Betreff des
das Bergfach, zum Studium der
iglichen Universitäten und zu den
Dispensation von der Fähnrichs-
Dienststellen, in die Königlichen
um einjährig-freiwilligen Militär-
er Sekunda gewährt.

ng.

r.

- Englisch Palm.
 - Mathematik Lange.
 - B. Französisch Völkerling.
- gaufführungen.

er Direktor Gallenkamp.